

Arbeitsbögen Klassen 5 und 6

Basiswissen Zeitung

Was wollen Zeitungen?

Die Zeitungen haben unterschiedliche Aufgaben. Sie wollen informieren, kritisieren, zur Diskussion anregen, bilden und auch unterhalten.

Finde für jede der fünf Aufgaben einen Beispielartikel in deiner Tageszeitung. Speichere die Artikel und sammle sie in einem Ordner. Wenn möglich, drucke sie aus, sodass auf jeder gedruckten Seite ein Artikel abgebildet ist. Schreibe über die jeweiligen Artikel, welche Aufgabe/Aufgaben sie erfüllen!

Oder ihr bildet zusammen mit einigen Mitschülern eine Arbeitsgruppe. Sucht gemeinsam Artikel für jede der fünf Aufgaben heraus. Macht euch auf einem Blatt Notizen dazu, welche Aufgabe die Artikel erfüllen. Zum Abschluss stellt jede Gruppe ihre Arbeit vor, indem der Lehrer die herausgesuchten Artikel auf dem Whiteboard oder mit dem Beamer an die Wand wirft. Die Gruppen stellen dann dazu ihre Überlegungen der Klasse vor.

Boulevardzeitung und Abonnementzeitung

Es gibt Zeitungen, die jeden Morgen nach Hause geliefert werden. Man zahlt einen festen monatlichen Preis. Diese Zeitungen nennt man Abonnementzeitungen. Andere Zeitungen kann man nicht abonnieren. Man kann sie nur am Zeitungsstand bzw. auf der Straße kaufen. Das sind die Boulevardzeitungen. Das Wort Boulevard kommt aus der französischen Sprache und bedeutet Straße. Die Boulevardzeitungen leben davon, dass sie jeden Tag gekauft werden. Wenn das Wetter schlecht ist oder viele Menschen verweilt sind, dann werden sie nicht so häufig gekauft. Daher überlegen sich die Boulevardzeitungen, wie sie die Käufer immer wieder aufs Neue anlocken können.

Sowohl Abonnementzeitungen als auch Boulevardzeitungen sind mittlerweile digital erhältlich. Auch diese digitalen Ausgaben müssen gekauft bzw. bezahlt werden. Die digitalen Zeitungen, auch E-Paper genannt, sehen genauso aus wie die Zeitungen aus Papier. Neben den E-Papern haben die meisten Zeitungen auch eine Website, auf der man viele Artikel lesen kann. Manche der Artikel sind jedoch nur für die Abonnenten vollständig lesbar.

Nimm dir die aktuellen Ausgaben deiner Tageszeitung und einer Boulevardzeitung. Vergleiche die beiden Ausgaben. Erstelle mit deinem Partner ein Informationsblatt, auf dem ihr die Besonderheiten der beiden Zeitungstypen vorstellt. Achtet vor allem auf die folgenden Punkte:

- › Wie sind die Zeitungen aufgebaut?
- › Was kosten die Zeitungen?
- › Wie ist das Verhältnis von Texten und Bildern in den beiden Zeitungen?
- › Machen die Überschriften neugierig auf „mehr“?
- › Passen die Informationen darunter zu den Überschriften?
- › Bekommst du genügend Informationen?
- › Wie sind die Zeitungen gestaltet? Welche Farben werden benutzt?
- › Wie werden die Wörter geschrieben? Welche Gestaltungselemente findest du noch?
- › Wurdest du in den Zeitungen informiert, unterhalten oder gab es eine Mischung?
- › Fordern die Artikel zur Meinungsbildung auf oder soll man die dargestellten Meinungen eher kritiklos übernehmen?
- › Sind die Beiträge fair verfasst oder gehen sie in den Bereich der Sensationslust und damit auf Kosten anderer?
- › An welche Leser richten sich die beiden Zeitungstypen?

Ein Thema in zwei Zeitungen

Hole dir die heutigen Ausgaben deiner Tageszeitung und einer Boulevardzeitung. Suche dir ein aktuelles Thema, über das beide Zeitungen berichten. Vergleiche, wie sich die beiden Artikel unterscheiden! Einige Untersuchungsmöglichkeiten findest du hier.

- ▶ Stehen in beiden Artikeln die gleichen Informationen?
- ▶ Wie sind die Themen dargestellt?
- ▶ Wie ist der Sprachstil der beiden Artikel? (zum Beispiel: sachlich, informativ, viele Fremdwörter, einfach zu verstehen ...)
- ▶ Welche Unterschiede gibt es bei den Überschriften der Artikel?

Sicherlich fällt dir noch mehr auf, was sie voneinander unterscheidet.



Sammelt eure Ergebnisse anschließend im Plenum mit der digitalen Pinnwand auf der Seite **learningapps.org**!

Zusammenfassung: Boulevard- und Abonnementzeitung

Du hast nun viel über die Unterschiede zwischen einer Boulevardzeitung und einer Abonnementzeitung herausgefunden.

Vervollständige die Tabelle mit deinen Informationen!

	ABONNEMENTZEITUNG	BOULEVARDZEITUNG
Titelseite		
Themen		
Fotos		
Überschriften		
Inhalte der Artikel		
Sprachstil		
Warum lesen die Zeitungskäufer diese Zeitung?		

Hier sind einige Stichworte, die dir beim Ausfüllen der Tabelle helfen können:
Schlagwörter, Texte in Umgangssprache, Klatsch, Sensation, sachlich, Skandal, Verbrechen, informierend, sportliche Großveranstaltungen, Krankheitsgeschichte, leicht zu lesen, großer Unterhaltungswert, Politik ...

Was für eine Schlagzeile!

Dieses Bild zeigt, wie sich ein Hotel in Rom nach dem Corona-Lockdown auf die Wiedereröffnung vorbereitet. Das Bild soll in einer Boulevard- und in einer Abonnementzeitung veröffentlicht werden.



sh:z 01.05.2020, Foto: FOTO: Andrew Medichini/AP/DPA

Finde für jeden Zeitungstyp eine Schlagzeile. Vergleiche hinterher deine Schlagzeilen mit denen deiner Mitschüler.

Überschrift zu dem Bild in einer Abonnementzeitung:

.....

Überschrift zu dem Bild in einer Boulevardzeitung:

.....

Eine kleine Geschichte der Zeitung

1. Erstelle eine Zeitleiste zur Geschichte der Zeitung. Versuche, den wichtigen Stationen in der Zeitungsgeschichte bedeutende historische, kulturelle oder auch politische Ereignisse zuzuordnen.
2. Suche im Internet nach alten Zeitungsausgaben. Drucke diese aus und ordne diese in deine Zeitleiste ein!

Mittelalter:

Nachrichten aus anderen Orten oder Ländern zu erhalten, ist sehr schwierig. Um 1300 werden Nachrichten noch auf Marktplätzen oder in Wirtshäusern von Mund zu Mund weiter gegeben. Es gibt Menschen, die so genannten schnellen Boten, die wichtige Nachrichten über weite Strecken mündlich weitergeben.

16. Jahrhundert:

Die „Taxis'sche Reichspost“ wird erfunden. Sie bringt Nachrichten an andere Orte, ist verlässlich und vorausplanbar – und fünfmal so schnell wie die Boten.

17. Jahrhundert:

Die Geburt des ersten schriftlichen Nachrichtenwesens: Die reisenden Kaufleute können sich so gegenseitig informieren, ob irgendwo ein Krieg oder Unruhen ihre Warentransporte gefährden könnten. Fürsten und Stadträte bezahlen Menschen für das Empfangen oder Versenden von Nachrichten.

1605:

Die erste Wochenzeitung mit dem Namen „Relation“ erscheint in Straßburg. Herausgeber ist der Drucker Johann Carolus.

Die kleine Geschichte der Zeitung

1650:

Die erste Tageszeitung in Deutschland erscheint: Sie heißt „Einkommende Zeitungen“ und wird von Thimotheus Ritzsch in Leipzig herausgegeben. In Leipzig kreuzen sich viele Postwege, daher gibt es hier auch immer viele und neue Nachrichten. Diese werden dann in der Zeitung veröffentlicht.

Mitte des 17. Jahrhunderts:

Mit den ersten Tageszeitungen entstehen neue Berufe wie die des Korrespondenten, Nachrichtensammlers und Zeitungsschreibers. In Schreibbüros werden Nachrichten vervielfältigt und verschickt.

Mitte des 18. Jahrhunderts:

Es gibt in Deutschland rund 90 Zeitungen mit einer Auflage von mehr als 2000 Stück. Doch mehr als eine halbe Million Menschen lesen diese Zeitungen. Sie treffen sich zum Beispiel in Gruppen und einer, der lesen kann, liest die Zeitung vor. Die anderen sitzen dabei und hören zu.

Mit zunehmender Verbreitung der Zeitung merken die Herrschenden, dass immer mehr aufgeklärte Menschen durch öffentliche Kritik an ihrer Macht rütteln. Daraufhin werden strengere Kontrollen über das, was die Presse berichtet, durchgeführt. Manche Zeitungen werden auch verboten. Wenn die Zeitungen nicht frei berichten dürfen, nennt man das Zensur. In der Revolution von 1848 können sich die Bürger erfolgreich gegen die Zensur wehren. Seit 1871 (Gründung des Deutschen Reichs) gibt es Gesetze, die die Pressefreiheit garantieren.

1900:

Es gibt ca. 3000 Zeitungen in Deutschland.

Die kleine Geschichte der Zeitung

1933:

Die Nationalsozialisten verbieten viele Zeitungen und bestimmen, was die wenigen restlichen Zeitungen zu berichten haben. Es sollte zum Beispiel nur Schlechtes über die Kommunisten und Juden geschrieben werden, damit alle Zeitungsleser der Verfolgungspolitik gegenüber diesen Menschen auch zustimmten. Viele Deutsche glaubten das, was sie lasen.

Nach 1945:

- ▶ Am 23. Mai 1949 wird in der Bundesrepublik Deutschland das Grundgesetz verkündet. Im Artikel 5 des Grundgesetzes wird die Pressefreiheit garantiert. Es wird eine liberale und vielfältige Presselandschaft angestrebt.
- ▶ In der DDR kontrolliert der Staat die Medien, d.h. auch die Zeitungen. Der Staat zensiert die Presse.

Eine Titelseite ändert sich

Eure Zeitung hat haben im Laufe ihrer Jahre das Layout ihrer Titelseite verändert, damit sie immer modern wirkt und für ihre Leser ansprechend ist.



Schau dir die Titelseiten des Flensburger Tageblatts vom 24. Dezember 2004, vom 25. September 2008 und vom 09. Juli 2020 an sowie der Schweriner Volkszeitung vom 2. Oktober 1997, 1. Oktober 2009 und 23. Juli 2020. Welche Veränderungen kannst du beobachten?

Schau dir außerdem die Titelseiten der Neuen Osnabrücker Zeitung vom 14. November 2017 und vom 7. Juli 2021 an sowie des Delmenhorster Kreisblatts vom 18. Dezember 2017 und vom 5. Juli 2021.



Die Geschichte des *sh:z*

Erarbeitet euch in Gruppen die Geschichte des *sh:z* – *Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags*. Jede Gruppe erstellt dazu ein Plakat. Versucht möglichst viel zu den verschiedenen Zeitabschnitten herauszufinden und beantwortet die Fragen. Informationen zum *sh:z* erhaltet ihr im Internet oder direkt beim Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag in Flensburg.

Bildet Arbeitsgruppen zu folgenden Zeitabschnitten:

Von der Gründung der Flensburger Nachrichten im Jahr 1865 bis 1900

- › Wie viele Zeitungen gab es schon bei der Gründung der Flensburger Nachrichten?
- › Was waren die Themen der ersten Ausgabe?
- › Wer hat die Zeitung gegründet?

Von 1900 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs 1945:

- › Über was berichteten Zeitungen zu dieser Zeit?
- › Gab es Pressefreiheit?

Die Nachkriegszeit von 1945 bis 1986

- › Wann erschienen die ersten Zeitungen nach dem Zweiten Weltkrieg?
- › Wie entwickelte sich die Zeitungslandschaft in der Region?

Der *sh:z* von 1986 bis heute

- › Welche Zeitungen gehören heute zum *sh:z*?
- › Wer sind die Leser der verschiedenen Zeitungen?
- › Welches Image haben die Zeitungen?

Die Geschichte des sh:z

250 Jahre regionale Berichterstattung

VON KAREN SCHLEECH

Die Geschichte des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages beginnt am nördlichen Ende seines heutigen Stamm-Verbreitungsgebietes. 1865 gründet die Itzehoeer Verleger- und Buchdruckerfamilie Maaß die Flensburger Nachrichten. Kurz nach dem preußisch-österreichisch-dänischen Krieg sollte die neue Zeitung als „deutsche Stimme“ in der Region wirken. Sie erschien zunächst drei Mal wöchentlich und ab Januar 1867 täglich. Lange nannten die Flensburger liebevoll ihre Zeitung nach den Herausgebern: „Tante Maaß“. Diesen Spitznamen behielt sie auch, als am Ende des 19. Jahrhunderts Flensburger Kaufleute die Zeitung übernahmen. Hautnah erlebten die Flensburger Nachrichten die Umwälzung des 19. und 20. Jahrhunderts: Als Deutsche und Dänen nach dem Ersten Weltkrieg 1920 über die Grenze zwischen den beiden Ländern abstimmten, dienten die Flensburger Nachrichten als deutsch gesinntes „Kampfblatt“. Nach dem Krieg rissen die wirtschaftlichen Zustände in der Weimarer Republik auch die Flensburger Nachrichten in finanzielle Schwierigkeiten. 1923 kletterte der Preis für ein einziges Exemplar auf 1,5 Milliarden Mark. Kaum war die Inflation überwunden, traf die Flensburger Nachrichten der nächste Schlag. Als die Nationalsozialisten die Macht übernahmen, weckte das Flensburger Blatt schnell die Begehrlichkeiten der neuen Macht-

haber. Diese drohten den Flensburger Kaufleuten Schutzhaft an und drängten sie schließlich nach jahrelangen Prozessen als Eigentümer aus dem Verlag. Die Gleichschaltung der deutschen Presse im Nazi-Reich funktionierte – gegen den Willen der Eigentümer – eben auch in Flensburg.

Am Ende des Zweiten Weltkriegs richtete sich die Aufmerksamkeit der Welt einen historischen Moment auf die Fördestadt an der dänischen Grenze: Flensburg wurde für einige Wochen Enklave der letzten Reichsregierung Dönitz. So waren die Flensburger Nachrichten die letzte Zeitung in Deutschland, die mit der Kapitulation das Erscheinen einstellte. Doch lange sollten die Druckmaschinen nicht stillstehen. Vom 11. Mai 1945 bis zum 28. März 1946 erschien die Zeitung unter dem Namen Flensburger Nachrichtenblatt zwei Mal wöchentlich – als Organ der britischen Militärregierung. Und die vergaben schon am 4. April 1946 eine Lizenz an die Alt-Verleger und ihre neuen Gesellschafter. So entstand das Flensburger Tageblatt. Seine Gesellschafter sind bis heute mittelständische Unternehmer und Persönlichkeiten aus dem Land.

Im Wirtschaftsboom der Nachkriegszeit blickte der Verlag des Flensburger Tageblatt über die Stadtgrenzen hinaus und gab bald auch die Schleswiger Nachrichten, den Insel Boten sowie vier Blätter an der Westküste heraus, die sich

heute im Nordfriesland Tageblatt wieder finden. Im Januar 1971 übernahm der Verlag die Husumer Nachrichten und die Sylter Rundschau. 1983 entstand die Wochenschau, die sonntags in Flensburg, Angeln, Schleswig, Nordfriesland und Südtondern verteilt wird. 1984 führte der Verlag des Flensburger Tageblatt eigene Anzeigenblätter und 1987 die HALLO-Wochenblätter ein. So erschienen die HALLO Rendsburg und die HALLO Steinburg erstmalig 1988. 1995 erweiterte die HALLO am Wochenende für Rendsburg und Umgebung das Angebot. 2004 kam der Förde Express in der Region um Eckernförde, die HALLO Neumünster und die HALLO am Sonntag für Neumünster und Umgebung dazu. Erst 2006 kam die HALLO Sylt auf den Markt. Inzwischen haben die Anzeigenblätter des sh:z eine wöchentliche Auflage von über 500000 Exemplaren in ganz Schleswig-Holstein. Und noch ein großes Projekt half das Flensburger Tageblatt mit anzuschieben. Als einer von 16 Verlagen gehörte es zur Schleswig-Holsteinischen Mediengesellschaft, die den ersten privaten Radiosender der Bundesrepublik gründete, der landesweit zu empfangen ist. Heute ist der sh:z der größte Einzelgesellschafter von Radio Schleswig-Holstein und trägt mit dazu bei, dass R.SH sich mittlerweile als Marktführer in der Radiolandschaft des Nordens behauptet.

Zum Jahreswechsel 1986/87

Die Geschichte des sh:z

wurde der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag, kurz sh:z, geboren: Die Flensburger Zeitungsgruppe übernahm die Schleswig-Holsteinische Landeszeitung in Rendsburg. Sie hatte im 19. Jahrhundert mit anderen Blättern um den Anspruch gerungen, die Zeitung für Schleswig-Holstein zu sein. Jetzt brachte sie auch den Schlei-Bote in den sh:z mit ein. Zudem wuchs die Gruppe um die Norddeutsche Rundschau mit den Ausgaben Marnener Zeitung, Dithmarscher Rundschau sowie Brunsbüttler Rundschau. Die älteste Zeitung Schleswig-Holsteins besteht im sh:z fort: Die Glückstädter Fortuna wurde 1740 gegründet. Im Vergleich dazu wirken die 15 heutigen Ausgaben des sh:z jung: Sie entstanden zwischen 1802 und 1890. 1993 kam das Stormarner Tageblatt zum sh:z, der wenig später auch eine Mehrheitsbeteiligung an der A.Beig Druckerei in Pinneberg erwarb. Dort werden fünf Zeitungstitel im Nordwesten des Hamburger Umlandes herausgegeben. Drei Jahre später legte sich der sh:z einen eigenen Internetauftritt zu. 1999 wuchs der Verlag weiter: Die Wilstersche Zeitung, der Dithmarscher Kurier und 2001 der Holsteinische Courier und

der Ostholsteiner Anzeiger ergänzten die vom sh:z herausgegebenen Zeitungstitel. Parallel zu der Erweiterung des Verlages passte sich auch die Technik den Entwicklungen an. **Nach 1987** wurde von Blei- auf den Lichtsatz umgestellt, der elektronische Ganzseitenumbruch und ein elektronisches Redaktionssystem eingeführt und ein gemeinsames Druckzentrum in Rendsburg in Betrieb genommen. 2001 kam nicht nur der technische Betrieb Holstein Rotationsdruck dazu. In Büdelsdorf wurde ein hochmodernes Druckzentrum eröffnet. In Büdelsdorf werden seitdem an sieben Tagen der Woche verlagseigene und Fremdprodukte gedruckt. Nun erweitert eine neue Rotation im Berliner Format die Druckbandbreite. Als einziges Druckzentrum in Deutschland verfügt der sh:z über Rotationsmaschinen für zwei verschiedene Zeitungsformate. **Ab 2004** änderte sich die Medienlandschaft im nördlichsten Bundesland erneut. Der sh:z veräußerte die Dithmarscher Lokalausgaben. Im selben Jahr wurde die Eckernförder Zeitung erworben. 2005 wurden die einzelnen Sportredaktionen des sh:z in einer neuen selbstständigen Ge-

sellschaft zusammengefasst – der sportpresse nord. Gleichzeitig stieg der Verlag in die Briefzustellung ein. 2005 wächst der sh:z über seine Landesgrenzen hinaus. Er kaufte den Zeitungsverlag Schwerin mit der Schweriner Volkszeitung und ihren Lokalausgaben. Als vorläufiger Höhepunkt wurde Ende 2006 Schleswig-Holstein am Sonntag aus der Taufe gehoben. An allen sieben Tagen der Woche informiert der sh:z nun seine Leser über lokale, regionale, nationale und internationale Ereignisse, Entwicklungen und Hintergründe. Im April 2007 kann der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag auf fast 250 Jahre Zeitungsgeschichte zurückblicken. Seine 15 Lokalausgaben stiften Identität und vermitteln Kultur zwischen der Dänischen Grenze und dem Umland Hamburgs – und tragen im deutsch-dänischen Grenzgebiet zur europäischen Integration bei. Mit einer Auflage in Höhe von fast 200000 Zeitungen täglich spiegeln sie die regionalen Unterschiede des Landes zwischen den Meeren wider.

Seit 2009 gehören auch die Elmshorner Nachrichten zum sh:z

Die Geschichte des sh:z

Die Geschichte der Zeitung

„Zeitung“ bedeutet Neuigkeit oder Nachricht. Im Mittelalter verbreiteten Dichter und Kaufleute mündliche und schriftliche Nachrichten. Mit der Erfindung des Buchdruckes wurde eine Massenverbreitung von Schriften möglich. Die ersten Zeitungen wiesen nur auf einzelne Geschehnisse hin. Ab 1605 entstanden in deutschen Städten zunehmend Wochenblätter. Am 1. Juli 1650 erschien in Leipzig die erste Tageszeitung der Welt.

Schnell entstanden weitere. Sie alle unterlagen der staatlichen Zensur. 1816 führte der Großherzog erstmalig in Deutschland die Pressefreiheit ein. Die staatliche Zensur der Presse wurde im ganzen Reich erst 1874 aufgehoben. 1919 verankerte die Nationalversammlung die

Pressefreiheit in der Verfassung der Weimarer Republik. Im nationalsozialistischen Deutschland wurde die Presse gleichgeschaltet. Nur 977 Zeitungen von ehemals 4703 durften weiter erscheinen. Das Ende des Zweiten Weltkriegs bedeutete gleichzeitig den Anfang der Freien Presse in Westdeutschland. Nachdem die Lizenzpflicht durch die westlichen Besatzungsmächte gefallen war, entstand ein wahrer Zeitungsboom. Am 23. Mai 1949 wurde die Pressefreiheit im Grundgesetz verankert. In der Deutschen Demokratischen Republik jedoch war die Presse an die Weisung der Sozialistischen Einheitspartei gebunden und erhielt ihre Lizenzen vom Vorsitzenden des Ministerrates.

Der sh:z wächst

1740 Gründung	Glückstädter Fortuna, heute Teil der Norddeutschen Rundschau
1802 Gründung	Ostholsteiner Anzeiger, Eutin, im Verlag seit 2001
1807 Gründung	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, Rendsburg, im Verlag seit 1987
1812 Gründung	Schleswiger Nachrichten, seit Ende der 1960er Jahre im Verlag
1817 Gründung	Norddeutsche Rundschau, Itzehoe
1839 Gründung	Stormarner Tageblatt, Bad Oldesloe, im Verlag seit 1993
1851 Gründung	Eckernförder Zeitung, im Verlag seit 2004
1864 Gründung	Schlei-Bote, Kappeln, seit Anfang der 1970er Jahre im Verlag
1865 Gründung	Flensburger Nachrichten
1865 Gründung	Sylter Rundschau, seit Anfang der 1970er Jahre im Verlag
1872 Gründung	Holsteinischer Courier, Neumünster, im Verlag seit 2001
1873 Gründung	Husumer Nachrichten, seit 1970 im Verlag
1879 Gründung	Nordfriesland Tageblatt, Niebüll, seit Anfang der 1970er Jahre im Verlag
1880 Gründung	Insel-Bote, Föhr/Amrum, seit Anfang der 1970er Jahre im Verlag
1890 Gründung	Wilstersche Zeitung, seit 1999 im Verlag

Die Geschichte der Schweriner Volkszeitung

Erarbeitet euch in Gruppen die Geschichte der *Schweriner Volkszeitung*. Jede Gruppe erstellt dazu ein Plakat. Versucht, möglichst viel zu den verschiedenen Zeitabschnitten herauszufinden und beantwortet die Fragen. Informationen zur *Schweriner Volkszeitung* erhaltet ihr im Internet oder direkt bei der *Schweriner Volkszeitung* in Schwerin. Bildet Arbeitsgruppen zu folgenden Zeitabschnitten:

Von der Erstausgabe der Schweriner Volkszeitung im Jahr 1946 bis 1952:

- › Wie hieß der Vorläufer der *Schweriner Volkszeitung* bei der Erstausgabe 1946 und wann wurde sie in *Schweriner Volkszeitung* umbenannt?
- › Welche Zeitungen gab es noch im Norden der damaligen sowjetischen Besatzungszone?
- › Wie hoch war die erste Auflage des Vorläufers der *Schweriner Volkszeitung* und wie hoch die der anderen Blätter?
- › Wie hießen die ersten Chefredakteure? Skizziere kurz ihre Biographie!

Die Schweriner Volkszeitung in der DDR: Von 1949 bis zum Fall der Mauer 1989:

- › Wie hoch war die tägliche Auflage der *Schweriner Volkszeitung* 1952?
- › Fragt im Archiv der *Schweriner Volkszeitung* nach alten Artikeln der *Schweriner Volkszeitung*: Wie hat die *Schweriner Volkszeitung* z. B. über den Bau der Mauer 1961 berichtet?
- › Welche Berichte und Kommentare der *Schweriner Volkszeitung* wurden am 9. November 1989 veröffentlicht? Was geschah an diesem Tag?

Die Schweriner Volkszeitung im vereinten Deutschland: Von 1990 bis heute:

- › Welcher Institution unterstand die *Schweriner Volkszeitung* von 1990 bis 1991? Welche Aufgaben hatte diese Institution?
- › Zu welchem Verlag gehörte die *Schweriner Volkszeitung* von 1991 bis 2005?
- › Die *Schweriner Volkszeitung* erscheint im Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co.KG. Welcher große Verlag ist seit 2005 neuer Eigentümer dieses Verlages und welche Tageszeitungen erscheinen dort?
- › Welche Lokalausgaben gehören heute zur *Schweriner Volkszeitung*?

Die Geschichte der Neuen Osnabrücker Zeitung

Erarbeitet euch in Gruppen die Geschichte der *Neuen Osnabrücker Zeitung* (NOZ). Jede Gruppe erstellt dazu ein Plakat. Versucht möglichst viel zu den verschiedenen Zeitabschnitten herauszufinden und beantwortet die Fragen. Informationen zur NOZ erhaltet ihr im Internet oder direkt bei der Zeitung in Osnabrück. Bildet Arbeitsgruppen zu folgenden Zeitabschnitten:

Von der Erstausgabe der Ems-Zeitung im Jahr 1850 bis zur Gründung der Osnabrücker Nachrichten Verlagsgesellschaft 1967

- › Wie viele Zeitungen gab es schon vor der Gründung der Osnabrücker Nachrichten Verlagsgesellschaft?
- › Was waren die Themen der ersten Ausgabe?
- › Wer hat den Verlag gegründet?

Die 80er: Wiedervereinigung und Umbrüche

- › Worüber berichteten Zeitungen zu dieser Zeit?
- › Wie wurde die deutsche Wiedervereinigung in den Zeitungen dargestellt?

Erneuerungen in den 90ern und 2000ern

- › Welche Veränderungen hat der Verlag unternommen?
- › Wie entwickelte sich die Zeitungslandschaft in der Region?

Heute: Journalismus im digitalen Zeitalter

- › Welche Zeitungen gehören heute zum Verlag?
- › Wer sind die Leser der verschiedenen Zeitungen?
- › Wie haben sich die Zeitungen in Zuge der Digitalisierung der Medienlandschaft verändert?



Jede Gruppe erstellt für ihren Zeitabschnitt einen Zeitstrahl. In diesem werden die wichtigsten Ereignisse eingetragen, welche die jeweilige Zeit gesellschaftlich charakterisierten. Benutzt dafür zum Beispiel die App Timeline 3D (iOS).

Die Geschichte der Neuen Osnabrücker Zeitung

Blick in die Geschichte

Hast du dich schon gefragt, warum es zwei Geschäftsführer im Verlag *Neue Osnabrücker Zeitung* gibt? Es hängt damit zusammen, dass im Jahr 1967 aus zwei Zeitungen eine wurde. Die beiden Osnabrücker Verlegerfamilien Fromm und Meinders & Elstermann fassten den Entschluss, ihr journalistisches und unternehmerisches Potenzial zusammenzulegen, und verschmolzen ihre beiden Zeitungstitel *Neue Tagespost* und *Osnabrücker Tageblatt* zur *Neuen Osnabrücker Zeitung*. Mit diesem mutigen Schritt legten sie gemeinsam das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft. Die Vereinbarung, dass der Verlag paritätisch geführt werden soll, gilt bis heute. Daher ist jede Familie mit eigenem Herausgeber und Geschäftsführer vertreten (Fromm: Herausgeber Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und Geschäftsführer Jens Wegmann; Elstermann: Verleger und Herausgeber Jan Dirk Elstermann sowie Geschäftsführer Axel Gleie).

Das Jahr 1967 bildet den Auftakt zu mehr: 7 regionale Traditionstitel schlossen sich dem neu gegründeten Verlag *Neue Osnabrücker Zeitung* an: das Meller Kreisblatt, das Wittlager Kreisblatt, die Bramscher Nachrichten, das Bersenbrücker Kreisblatt, die Lingener Tagespost, die Meppener Tagespost sowie die Ems-Zeitung. Das *Delmenhorster Kreisblatt* kam 2015 hinzu.

Durch das Internet haben sich die Kommunikationswege und damit auch die Anforderungen an die Tageszeitungen grundlegend gewandelt. Die Informationsbedürfnisse und die Ansprüche der Leser haben sich geändert, zudem kamen neue Anbieter mit neuen Mediengattungen auf den Markt. Ein Zeitungsverlag wie die *Neue Osnabrücker Zeitung* musste auf diese Herausforderungen reagieren. Pünktlich zum Millennium am 01.01.2001 stieg die *Neue Osnabrücker Zeitung* daher mit einem eigenen Auftritt ins weltweite Netz ein. 2007 wurde das digitale Angebot der *Neuen Osnabrücker Zeitung* um das ePaper ergänzt.

Der Zusammenschluss mit der mh:n-Gruppe im Jahr 2016 vergrößerte das Verbreitungsgebiet erneut maßgeblich – und ließ NOZ MEDIEN und mh:n MEDIEN zu dem werden, was sie heute sind: eine der zehn größten Zeitungsverlagsgruppen in Deutschland.

Die Geschichte der Neuen Osnabrücker Zeitung

Spotlights der Geschichte

September 1850:	Erstausgabe der Ems-Zeitung
14. Februar 1855:	Erstausgabe Bersenbrücker Kreisblatt
1. Oktober 1867:	Erstausgabe Meller Kreisblatt
24. September 1892:	Erstausgabe Wittlager Kreisblatt
20. Oktober 1894:	Erstausgabe Bramscher Nachrichten
23. April 1946:	Erstausgabe Lingener Tagespost Erstausgabe Meppener Tagespost
19. September 1967:	Gründung Osnabrücker Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH
1. Oktober 1967:	Fusion der Neuen Tagespost und des Osnabrücker Tageblatts zu Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG
2. Oktober 1967:	Erstausgabe der Neuen Osnabrücker Zeitung
1. Januar 1968:	Übernahme der Osnabrücker Nachrichten als Tochter der Neuen Osnabrücker Zeitung
6. Februar 1986:	Gründung DZO Druckzentrum Osnabrück GmbH & Co. KG
1. Oktober 1993:	Gründung der Vertriebsgesellschaften MVO Medien-Vertrieb Osnabrück GmbH & Co. KG und MVE Medien-Vertrieb Emsland GmbH & Co. KG
1. März 1995:	Gründung MVN Medien-Vertrieb Nord GmbH & Co. KG
1. Januar 2000:	Einführung des ersten Online-Auftritts: www.neue-oz.de
1. November 2002	Start der Website OScommunity.de
1. September 2004:	Gründung SCO Service-Center Osnabrück GmbH & Co. KG
27. Juni 2005:	Einführung der Kundenkarten OS-CARD und EL-CARD
16. August 2005:	Gründung TA Zustellservice GmbH & Co. KG
29. September 2005:	Gründung CPO Citipost Osnabrück GmbH & Co. KG
1. März 2007:	Gründung basecom GmbH & Co. KG
1. April 2007:	Gründung der MSO Medien-Service GmbH & Co. KG
16. Juli 2007:	Gründung des VZO Versandzentrum Osnabrück GmbH & Co. KG
29. September 2007:	Erstausgabe ePaper
1. Oktober 2007:	Einführung der Dachmarke NOZ – Das Medienhaus
14. November 2007:	Gründung EL Medienverlag GmbH & Co. KG
20. März 2008:	Erstausgabe premium & style
1. Januar 2009:	Übernahme der MVO Medien-Vertrieb Osnabrück durch die MVN Medien-Vertrieb Nord
2. Dezember 2009:	Gründung os1.tv GmbH
21. Dezember 2009:	Gründung ELcommunity GmbH & Co. KG (Einstellung Sommer/Herbst 2013)

NOZ Medien

Die Geschichte der Neuen Osnabrücker Zeitung

1. Januar 2010:	Einführung der Online-Communities OSnachbarn.de und ELnachbarn.de
25. Februar 2011:	Gründung DMO Digitale Medien GmbH & Co. KG
1. April 2011:	Gründung ev1.tv GmbH (Einstellung des Sendebetriebs 31. 12. 2018)
1. Juli 2011:	Erwerb von Anteilen an ehorses
1. August 2011:	Übernahme ELcommunity durch die basecom
1. August 2011:	Gründung MSO Digital GmbH & Co. KG
1. September 2011:	Sendestart os1.tv im Kabelnetz (Einstellung des Sendebetriebs 31. 12. 2015)
20. Oktober 2011:	Sendestart ev1.tv im Kabelnetz (Verkauf der Gesellschaftsanteile zum 31. 12. 2018)
15. Dezember 2011:	Erstausgabe „Die Wirtschaft“
20. Februar 2012:	Einführung des Digital-Abos
26. Juli 2012::	Erwerb Anteile Medienhaus Emsland
21. Dezember 2012:	Gründung NOW-Medien GmbH & Co. KG
7. Mai 2013:	Gründung Deutsche Dokumentenlogistik DDL
1. August 2013:	Einführung der News-App für das Smartphone
15. August 2013:	Erwerb Anteile HKR Hotel und Kurzreisen Vertriebsservice GmbH
7. Januar 2014:	Einführung digitaler Abomodelle (Paid Content)
15. März 2014:	Einführung der neuen Dachmarke NOZ MEDIEN und Umbenennung von Schwestergesellschaften: <ul style="list-style-type: none"> • MVE Medienvertrieb Emsland zu NOZ Medienvertrieb Emsland • MVN Medienvertrieb Nord zu NOZ Medienvertrieb Osnabrück • Druckzentrum Osnabrück zu NOZ Druckzentrum • VZO Versandzentrum Osnabrück zu NOZ Versandzentrum • SCO Service-Center zu NOZ Servicecenter
19. Juli 2014:	Einführung der Medienmarke noz
1. Januar 2015:	Übernahme DK Medien GmbH & Co. KG
13. Juni 2016:	Zusammenschluss NOZ MEDIEN und mh:n MEDIEN
Juni 2018:	Gründung brandence GmbH & Co. KG
2020:	Erwerb Anteile an Agenturgruppe Spotleit/2do marketing Services/2do digital
2021:	Erwerb Mehrheitsanteile an DAUSKONZEPT
2021:	Gründung NEXT NOZ Expert Team

NOZ Medien

Zeitungen aus aller Welt am Kiosk

In Deutschland leben viele Menschen, die ursprünglich aus einem anderen Land kommen. Sie lesen gerne Zeitungen in ihrer Muttersprache.

Welche fremdsprachigen Zeitungen bietet dein Zeitungskiosk an? Trage sie in die Tabelle ein. Frage den Zeitungshändler, wer die Zeitungen kauft.

TITEL DER ZEITUNG	SPRACHE	ORT/LAND	KÄUFER

Wichtige Zeitungen aus aller Welt

In allen Ländern der Welt kann man Zeitungen kaufen.

Hier findest du die Namen verschiedener Zeitungen.

Versuche herauszufinden, in welchen Ländern die Zeitungen herausgegeben werden.
Welche dieser Zeitungen kannst du auch vor Ort beim Zeitungshändler kaufen?



Wer schreibt für die Zeitung?

In einer Zeitung arbeiten viele verschiedene Menschen zusammen. Wir wollen herausfinden, welche Menschen die Artikel verfassen, die wir jeden Tag in der Zeitung lesen können. Alle, die bei der Zeitung, beim Radio oder beim Fernsehen arbeiten, Themen bearbeiten und darüber schreiben, werden Journalisten genannt.

Die Journalisten, die fest bei einer Zeitung angestellt sind, nennt man Redakteure. Es gibt aber auch Journalisten, die keine Festanstellung haben, sondern ein Honorar bekommen. Sie sind die freien Mitarbeiter. Sie werden für jede Zeile bezahlt, die sie schreiben. Redakteure, die viel außerhalb ihres Büros arbeiten, d.h. die vor Ort recherchieren, um von Ereignissen zu berichten und nach Informationen zu suchen, heißen auch Reporter. In den Fernsehnachrichten sieht man häufig den Reporter vor Ort, der über ein bestimmtes Thema berichtet.

Alle Redakteure zusammen bilden die Redaktion. Die Büros, in denen die Redakteure arbeiten, heißen auch Redaktion.

- › Schreiben Journalisten in der Tageszeitung über ihren Job?
Sucht im Archiv der Zeitung, ob ihr entsprechende Artikel findet.
- › Schreibt auf, was die Journalisten über ihren Beruf berichten!

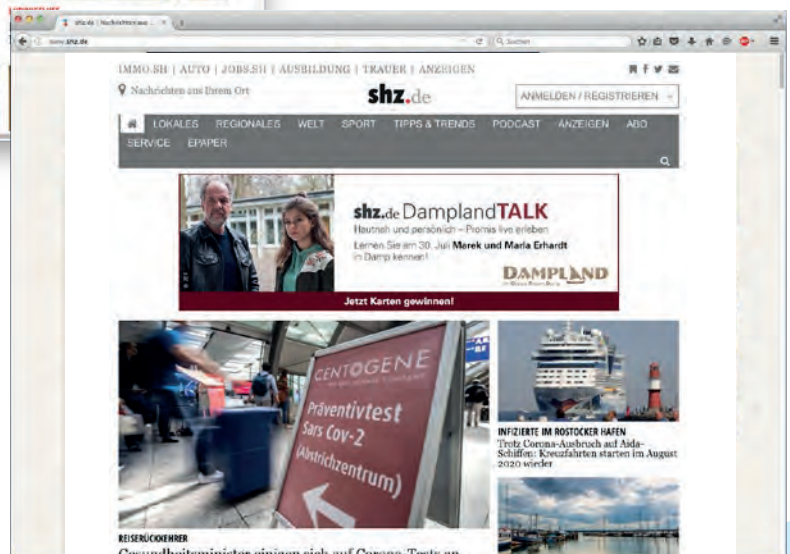
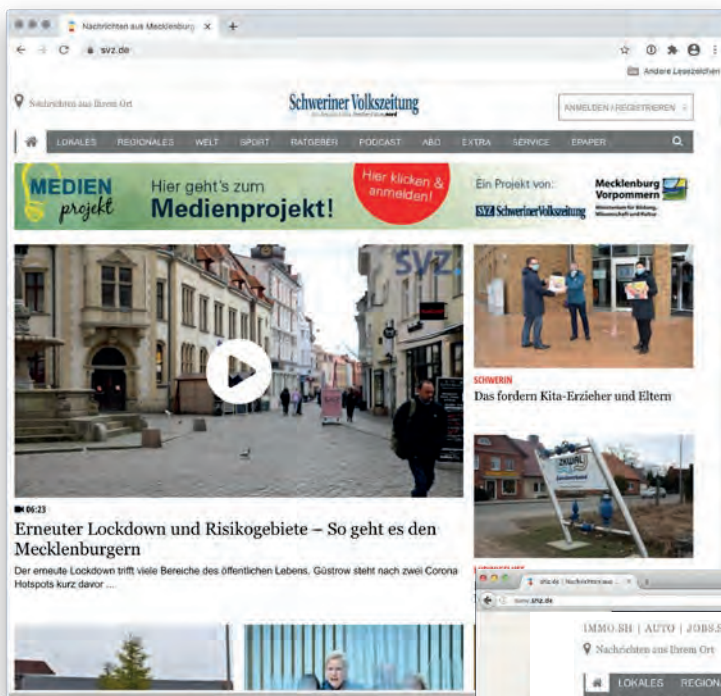


Wäre Journalist/in ein Traumberuf für euch? Schreibt eure Meinung und Begründung in Form einer Mindmap auf. Seht euch für einen Einblick in den Arbeitsalltag eines Journalisten auch dieses Video der Philipps-Universität Marburg auf YouTube an: <http://bit.ly/2FQBD1U>.

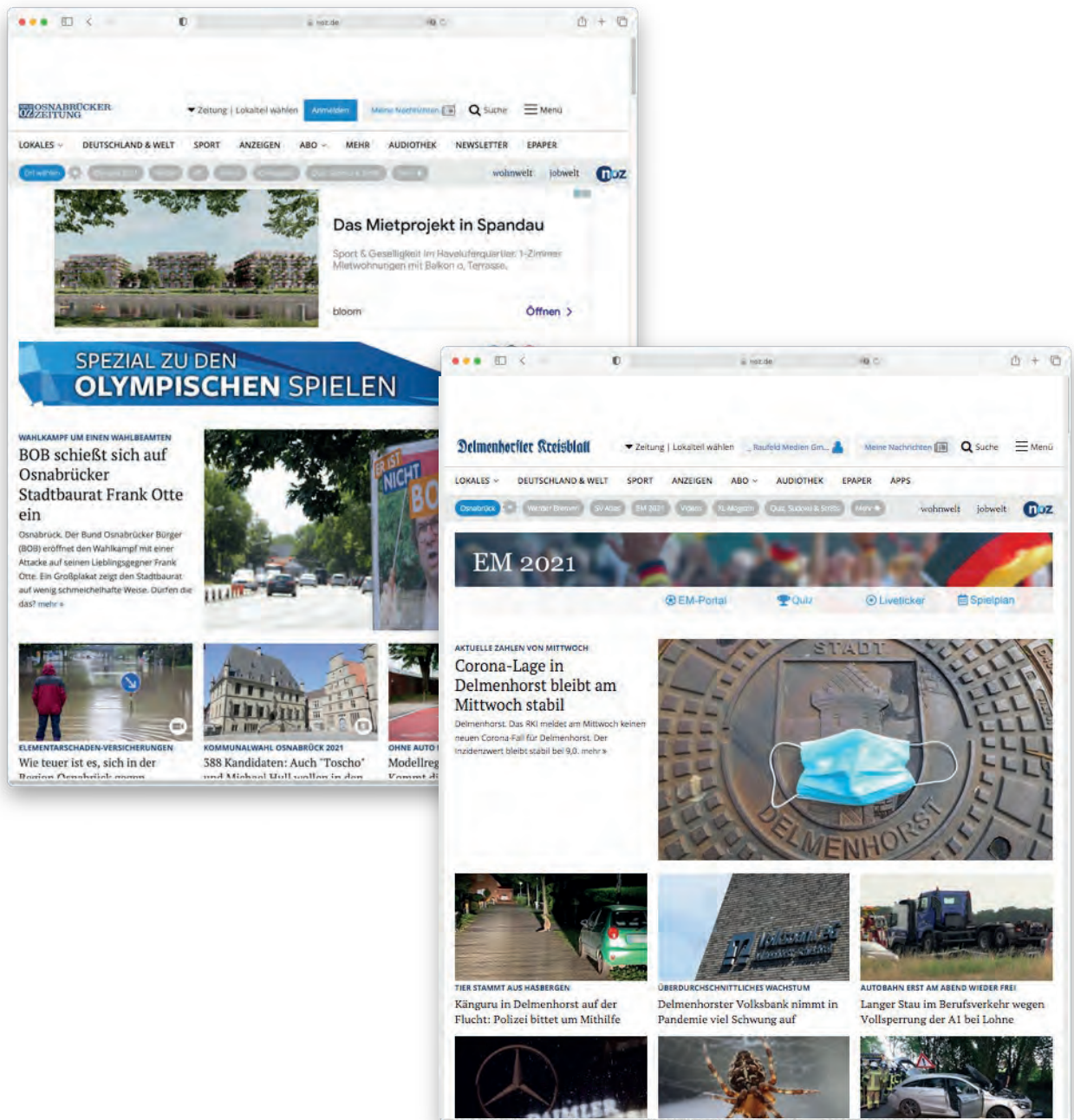
Die Zeitung im Internet

Die Onlineredaktion sorgt dafür, dass die Zeitung auch im Internet immer aktuell und in der für Tageszeitungen gewohnten journalistischen Qualität über die täglichen Ereignisse berichten.

1. Schau in die aktuelle Ausgabe der Tageszeitung (also dein E-Paper) und notiere dir die Schlagzeilen der Titelseite. Vergleiche sie mit den Meldungen auf www.shz.de oder aus der **sh:z News-App** bzw. www.svz.de oder der **SVZ News-App** bzw. www.noz.de oder der **noz News-App** bzw. www.noz.de/delmenhorster-kreisblatt oder der **dk News-App**. Findest du alle Meldungen wieder?
2. Warum ist es wichtig, dass Tageszeitungen ihre Meldungen auch im Internet präsentieren? Denkt dabei auch an die Aufgaben des Journalisten wahrheitsgemäß über Ereignisse zu berichten. Diskutiert darüber in der Klasse.



Die Zeitung im Internet

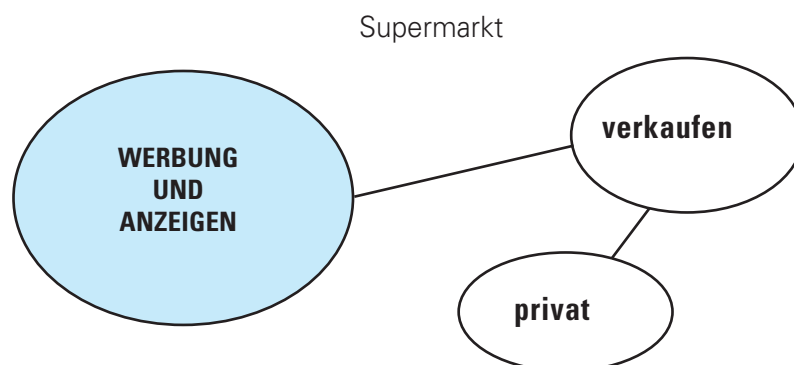


Warum gibt es Anzeigen und Werbung in der Zeitung?

In einer Zeitung finden sich viele verschiedene Anzeigen und auch Werbung für verschiedene Produkte.

Schreibe gemeinsam mit deinem Partner alles auf, was euch zum Thema Werbung und Anzeigen einfällt. Überlegt euch dabei auch, warum es Anzeigen und Werbung in der Zeitung gibt.

Euer Brainstorming kann zum Beispiel so aussehen: Ihr schreibt die Wörter Anzeigen und Werbung in die Mitte des Papiers und schreibt darum alle anderen Wörter, die euch dazu einfallen.



Wer kann Anzeigen lesen?

Die folgenden Anzeigen sind in einer Tageszeitung erschienen. Schreibe die Anzeige in ganzen ausformulierten Sätzen auf!

Bdf., EFH, 160 m² Wfl., 600 m² Grdst., 5 1/2 Zi., 2 WC, 2 Bäder, Vollke., Grg., Terr., Dachbd., 800,- KM + NK + HK, Tel. 04331-4386565 o. 0176-23238931

Bovenau/Osterrade, DHH, Erstbez. nach Renov., 70 m², Wohnkü., Schlafzi., Du., Abstellrm., Garten, Terr., Garage/Werkstatt, z. 1.12. frei, Tel. 04334-254

Für Pferdefreunde: Friedrichsholm, Doppelhaushälfte, Wfl. ca. 140 m², 5 Zi., Küche, Bad, Gäste-WC, Garten, Pferdestall + Koppel KM 790,- € + NK + HK, Tel. 0172-4337444



Golf V

2.0 TDI DPF, EZ 04/07, 140PS/5,5l Verbr., 36 Tkm, 5-T, ABS, NSW, WR, WFS, R, CD, BC, eFH, KL, NR, PDG, SHZ, Temp., ZV, SC, Servo, Finanz. möglich! 1. Hand, 17.299 EUR VB Tel. 0171/8000003

West Highland White Terrierwelpen mit KfT/VDH-Pap., geimpft, entw., Chip, EU-Ausweis aus liebevoller Familienaufzucht zu verk., Tel. 04625-200000

Zwergdackel - Welpen, Rauhaar, zu verk., Tel. 0171/8000003

Meine Anzeige

Möchtest du deine alte Playstation loswerden? Suchst du ein gebrauchtes Smartphone? Möchtest du eine Brieffreundin haben? Es gibt viele Gründe, weshalb man eine Anzeige aufgibt.

1. Überlege dir, was in einer Anzeige stehen muss, damit sich jemand auf sie meldet.
2. Schreibe deine eigene Anzeige!
3. Sammelt eure Anzeigen und hängt sie in eurem Klassenraum oder an einer zentralen Schulwand auf. Es wird sich bestimmt jemand finden, der dir auf deine Anzeige antwortet.

zu 1. Wichtige Infos, die in keiner Anzeige fehlen dürfen:

.....

.....

.....

zu 2. Mein Anzeigentext:

.....

.....

.....

Ein Wohnungsangebot

Viele Menschen ziehen um, weil sie eine größere Wohnung brauchen, weil sie einen Balkon haben wollen, weil sie näher an ihrer Arbeitsstelle wohnen möchten ...

Schaue dir die Wohnungsanzeigen genau an und versuche Antworten auf die folgenden Fragen zu finden.

1. In welchen Regionen werden viele Wohnungen angeboten?
2. In welchen Regionen werden Wohnungen angeboten, die viel Miete kosten?
3. In welchen Regionen werden Wohnungen angeboten, die günstiger sind?

Finde heraus, wie teuer vergleichbare Wohnungen in unterschiedlichen Regionen sind.

Ort 1: _____

Wie viele Zimmer/Quadratmeter: _____

Preis: _____

Ort 2: _____

Wie viele Zimmer/Quadratmeter: _____

Preis: _____

Warum müssen die Menschen unterschiedlich hohe Mieten in den verschiedenen Regionen zahlen, obwohl die Wohnungen gleich groß sind und die gleiche Ausstattung haben?

Die Entwicklung der Drucktechnik

Johannes Gutenberg aus Mainz ist der Erfinder der Drucktechnik. Durch diese Erfindung veränderte sich die Gesellschaft tiefgreifend.

Bevor Johannes Gutenberg die Drucktechnik erfand, mussten Texte, die vervielfältigt werden sollten, mit der Hand abgeschrieben werden. Die andere Möglichkeit war, dass jede Seite erst in eine Holztafel geschnitten werden musste (Holzschnitt), um sie dann abdrucken zu können. Holzschnitt bedeutet, dass eine Zeichnung aus einer Holzplatte ausgeschnitten wird, nur die Linien bleiben bestehen. Dadurch drucken diese sich ab, die ausgeschnittenen Flächen bleiben weiß.

Gutenbergs Erfindung aus dem Jahre 1450 bestand darin, die einzelnen Buchstaben des Alphabets aus Blei zu gießen, aus diesen die Texte zusammensetzen und dann mit einer Presse zu drucken. Mit dem Gießinstrument konnten die Buchstaben, auch Lettern oder Typen genannt, in beliebiger Stückzahl hergestellt werden. Mit den fertig zusammengesetzten Seiten als Druckvorlage war es nun möglich, relativ schnell eine große Anzahl gleicher Texte herzustellen. Nach dem Drucken wurden die Seiten und Zeilen wieder auseinander genommen und die Buchstaben konnten wiederverwertet werden.



1. Suche weitere Informationen zu Gutenbergs Erfindung. Erstelle ein Infoblatt über Gutenberg und die Drucktechnik.
2. Warum veränderte sich die Gesellschaft durch Gutenbergs Erfindung?
3. Wie hat sich unsere Gesellschaft durch die Digitalisierung (Aufkommen des Internets und der Smartphones) verändert? Schreibt auf, was euch dazu einfällt!

Die Techniker

Damit die Zeitung am Morgen beim Leser ist, braucht man nicht nur die Journalisten, die die Artikel schreiben, sondern auch die Techniker. Man muss eine Zeitung tausendfach drucken, damit möglichst viele Menschen ein Exemplar kaufen können. Heute wird nicht mehr wie zu Gutenbergs Zeiten mit Bleiletern gedruckt, sondern der Computer und elektronische Druckmaschinen haben diese ersetzt.



Das Druckzentrum der NOZ in Osnabrück.



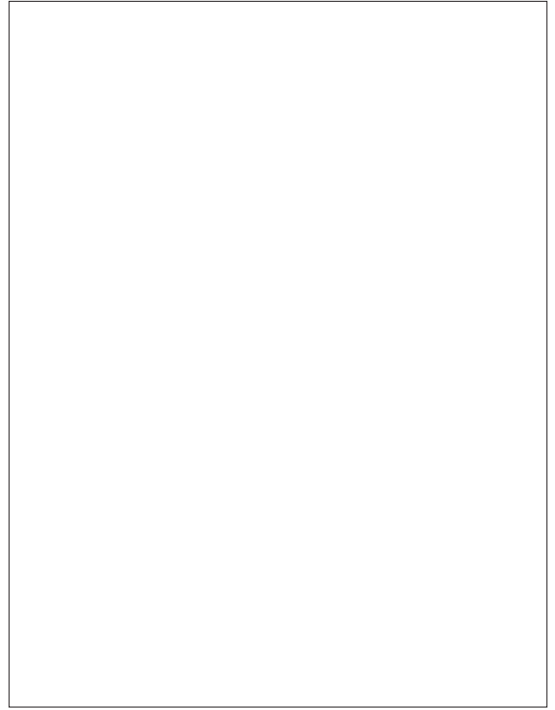
Druck der Neuen Osnabrücker Zeitung.

1. Finde heraus, welche Berufe für den Druck von Zeitungen zuständig sind.
2. Informiere dich darüber, wie Zeitungen heute gedruckt werden. Recherchiere im Internet und präsentiere deine Ergebnisse vor der Klasse.

Meine Tageszeitung

Das ist die Zeitung vom:

(Mache eine Skizze der Titelseite.)



WICHTIGES ÜBER DIE ZEITUNG

Sie hat _____ Seiten und

besteht aus _____ Teilen (Umfang).

Ihr Preis beträgt _____ EUR.

Sie erscheint _____

Ihre Leser sind _____

Die Zeitung hat folgende Inhalte:

Der aktuelle Aufmacher heißt:

Die Fotos sind:

Die Texte sind:

Der Anteil der Werbung ist:

Mir gefällt an der Ausgabe der Zeitung besonders gut:

Mir gefällt an der Ausgabe der Zeitung überhaupt nicht:

Aufbau der Titelseite



Mehr als 400 Tote bei schweren Erdbeben im Iran und Irak

Ein starkes Erdbeben hat sich im Iran und Irak ereignet. Mehr als 400 Menschen sind bei dem Beben ums Leben gekommen. Die Erdbeben richteten sich auf die Provinz Chaharmahal und Bakhtiari im Iran. In der Provinz wurden mehr als 300 Menschen getötet. In der Provinz Chaharmahal und Bakhtiari im Iran wurden mehr als 100 Menschen getötet. In der Provinz Chaharmahal und Bakhtiari im Iran wurden mehr als 100 Menschen getötet.

OSnabrück hat endlich wieder Geld

OSNABRÜCK. Die Finanzverwaltung hat sich im Laufe dieses Jahres besser entwickelt. Das zeigt die Bilanz der Stadt OSnabrück. Die Einnahmen der Stadt OSnabrück haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent erhöht. Die Ausgaben sind um 0,5 Prozent gesunken. Die Bilanz der Stadt OSnabrück ist damit positiv. Die Stadt OSnabrück hat endlich wieder Geld.

Neue 30er-Zone in Deichthor

OSNABRÜCK. Eine neue Tempo-30-Zone wird in Deichthor eingerichtet. Die neue Zone soll die Sicherheit erhöhen und den Verkehr flüssiger machen. Die neue Zone wird am 1. Dezember in Kraft treten. Die neue Zone wird am 1. Dezember in Kraft treten.

DRK zählt ein Viertel weniger Blutspender als nötig

Bundesweit gehen die Konserven aus / Delmenhorster Krankenhaus braucht mehr Spenderblut

OSNABRÜCK. Das DRK zählt ein Viertel weniger Blutspender als nötig. Bundesweit gehen die Konserven aus. Das DRK zählt ein Viertel weniger Blutspender als nötig. Bundesweit gehen die Konserven aus. Das DRK zählt ein Viertel weniger Blutspender als nötig.

Nur 0 - WM ohne Italien

MALDEN. Der Weltmeister Italien hat bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland nur 0 Punkte erzielt. Italien hat bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland nur 0 Punkte erzielt. Italien hat bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland nur 0 Punkte erzielt.

„Apotheken schärfer kontrollieren“

Forderungen zu Prozessbeginn – Botpöler soll Krebsmedikamente gestreckt haben

OSNABRÜCK. Apotheken werden schärfer kontrolliert. Forderungen zu Prozessbeginn. Botpöler soll Krebsmedikamente gestreckt haben. Apotheken werden schärfer kontrolliert. Forderungen zu Prozessbeginn. Botpöler soll Krebsmedikamente gestreckt haben.

Immer mehr Diabetis-Kranke

OSNABRÜCK. Immer mehr Menschen erkranken an Diabetes. Die Zahl der Diabetiker steigt kontinuierlich an. Immer mehr Menschen erkranken an Diabetes. Die Zahl der Diabetiker steigt kontinuierlich an.

Renten sollen 2018 erneut deutlich steigen

Plus von 3,09 Prozent im Westen und 3,22 Prozent im Osten – Unterschiedliche Anhebung endet 2025

OSNABRÜCK. Die Renten werden 2018 deutlich erhöht. Die Renten werden 2018 deutlich erhöht. Die Renten werden 2018 deutlich erhöht.

WETTER IN OSNABRÜCKER LAND

OSNABRÜCKER WETTER: Die Wettervorhersage für OSnabrück und Umgebung. Die Wettervorhersage für OSnabrück und Umgebung.

BOERSE

OSNABRÜCKER BOERSE: Die Börsenkurse für OSnabrück. Die Börsenkurse für OSnabrück.

WELCHER DER FESTE

OSNABRÜCKER FESTE: Die Festpreise für OSnabrück. Die Festpreise für OSnabrück.



DRK zählt ein Viertel weniger Blutspender als nötig

Bundesweit gehen die Konserven aus / Delmenhorster Krankenhaus braucht mehr Spenderblut

DELMEHORSTER. Das DRK zählt ein Viertel weniger Blutspender als nötig. Bundesweit gehen die Konserven aus. Das DRK zählt ein Viertel weniger Blutspender als nötig.

DFB-Pokal: Ein Derby und ein Traumlos

OSNABRÜCK. Das DFB-Pokal-Derby wird am Sonntag in OSnabrück ausgetragen. Das DFB-Pokal-Derby wird am Sonntag in OSnabrück ausgetragen.

Agrotechnik: Umsatzplus von sechs Prozent

OSNABRÜCK. Der Umsatz in der Agrotechnik hat sich um sechs Prozent erhöht. Der Umsatz in der Agrotechnik hat sich um sechs Prozent erhöht.

Schlammlawine

OSNABRÜCK. Eine Schlammlawine hat in OSnabrück getoht. Eine Schlammlawine hat in OSnabrück getoht.

Mallorca

OSNABRÜCK. Die Mallorca-Reise ist ein Erfolg. Die Mallorca-Reise ist ein Erfolg.

Umwelt

OSNABRÜCK. Die Umweltsituation verbessert sich. Die Umweltsituation verbessert sich.

Kommunikation

OSNABRÜCK. Die Kommunikation wird verbessert. Die Kommunikation wird verbessert.

Was Wetter in der Region Delmenhorst

DELMEHORSTER WETTER: Die Wettervorhersage für die Region Delmenhorst. Die Wettervorhersage für die Region Delmenhorst.

Laschet lehnt Strafen für säumige Impflinge ab

OSNABRÜCK. Laschet lehnt Strafen für säumige Impflinge ab. Laschet lehnt Strafen für säumige Impflinge ab.

Anreiz besser als Bestrafung

OSNABRÜCK. Anreiz ist besser als Bestrafung. Anreiz ist besser als Bestrafung.

Viel Aufregung um wenig Stoff – der Bikini wird 75

OSNABRÜCK. Viel Aufregung um wenig Stoff – der Bikini wird 75. Viel Aufregung um wenig Stoff – der Bikini wird 75.

Über 10 Jahre in Delmenhorst

DELMEHORST: Über 10 Jahre in Delmenhorst. Über 10 Jahre in Delmenhorst.

Altgoldverkauf zahlt sich aus

OSNABRÜCK. Altgoldverkauf zahlt sich aus. Altgoldverkauf zahlt sich aus.

Der Aufbau eines großen Zeitungsartikels

Finde heraus, wie ein großer Artikel in deiner aktuellen Ausgabe der Tageszeitung aufgebaut ist. Schau dir dazu mehrere große Artikel in der Zeitung an. Was gehört alles zu einem großen Artikel?

Impressum – was ist denn das?

1. Was bedeutet das Wort Impressum?
2. Auf welcher Seite findest du es in deiner Tageszeitung?
3. Welche Informationen enthält das Impressum?
4. Warum ist das Impressum für jede Zeitung wichtig?

Ressorts – was ist denn das?

Die Zeitung ist in verschiedene Teile gegliedert. Dort findet man die Nachrichten, die zu verschiedenen Themenbereichen zusammengefasst sind. Diese Themen oder auch Fachbereiche nennt man Ressorts.

Beobachte eine Woche lang deine Tageszeitung und beantworte folgende Fragen:

1. Welche Ressorts erscheinen jeden Tag in der Zeitung? Schreibe die Ressortnamen auf.
2. Welche Ressorts erscheinen nur an bestimmten Tagen? Schreibe in einer Tabelle auf, an welchen Wochentagen sie erscheinen

WOCHENTAG	RESSORT 1	RESSORT 2	RESSORT 3
Montag:	x		
Dienstag:			
Mittwoch:		x	
Donnerstag:			
Freitag:			
Samstag:			x

3. Welchen Seitenumfang haben die verschiedenen Ressorts?
4. In welchem Ressort erscheinen die meisten Beiträge?
5. An welchem Tag war die Zeitung am umfangreichsten?
6. Sammle für jedes Ressort einen Artikel, der dir gefällt, und klebe ihn auf!

Ein kritischer Blick auf die Ressorts!

- › Lies eine Woche lang die aktuellen Ausgaben deiner Tageszeitung. Drucke die Artikel aus, die dir gut gefallen, aber auch die Artikel, die du langweilig findest oder die dich geärgert haben. Klebe die Artikel in deinen Zeitungsordner. Sortiere die Artikel nach den Ressorts und schreibe auf, an welchem Tag sie in der Zeitung erschienen sind. Beantworte folgende Fragen:

1. Welcher Artikel gefällt dir am besten?
2. Warum gefällt dir der Artikel so gut?
3. Warum fandest du einige Artikel langweilig?
4. Wie müssten Artikel geschrieben sein, damit sie dich mehr interessieren würden?
5. Welches Ressort gefällt dir am besten?

Wo gehört das hin?

Hier ist einiges durcheinander geraten. Hilf dem Redakteur und sortiere die Artikel den richtigen Ressorts zu.

Wirtschaft Kultur Sport Politik

Zahl der Baugenehmigungen in MV rückläufig

Boomzeit offenbar vorbei: 2019 wurden Genehmigungen für knapp 6300 Wohnungen erteilt – weniger als im Jahr zuvor

SCHWERIN Die Bauwirtschaft in MV muss sich auf einen weiter abflauenden Wohnungsbau einstellen. In den ersten beiden Monaten des Jahres wurden von den Behörden im Nordosten nur noch Baugenehmigungen für 666 Wohnungen erteilt. Das waren 25 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum, wie aus jüngsten Daten des Statistischen Amtes in Schwerin hervorgeht. Während der Eigenheimbau leicht zulegte, gingen

die Genehmigungen für den Bau mehrgeschossiger Gebäude mit drei und mehr Wohnungen um 40 Prozent zurück. Vor allem in Rostock wurden vergleichsweise wenige Neubauten genehmigt, obwohl die Wohnungsnachfrage dort besonders groß ist.

Der Trend hatte sich auch schon in der Statistik der Bauunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern gezeigt. Im April ging demnach der Umsatz im Wohnungsbau zum



In MV werden wieder weniger Mehrgeschosser gebaut.
FOTO: DPA/STEFAN SAUER

Vorjahresmonat um 30,6 Prozent zurück, die Auftragseingänge lagen in den ersten vier Monaten 16 Prozent hinter dem Vorjahreswert.

Doch sorgten Aufträge der öffentlichen Hand dafür, dass im coronageprägten Monat April das Umsatzminus insgesamt zum Vorjahresmonat mit 7,4 Prozent vergleichsweise moderat ausfiel. Die Umsätze in den ersten vier Monaten summierten sich auf 492 Millionen Euro. Das entspricht

einem Zuwachs von knapp 10 Prozent. Die angekündigte Investitionsoffensive von Bund, Land und Kommunen stimmt die Bauwirtschaft zuversichtlich. Von Januar bis April vergab die öffentliche Hand Aufträge im Umfang von 270 Millionen Euro. Das waren fast 70 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Auch die Wirtschaft legte bei der Auftragsvergabe zu, während der Wohnungsbau ein kräftiges Minus auswies.
dpa

mhm, 27.07.2020

Weltmeister rackert für den Mann in Grün

Cavendish fehlt noch ein Etappensieg zum Rekord von Merckx / Heute zweimal über den Ventoux

Patrick Reichardt und Tom Bachmann

VALENCE Unter den dunklen Gewitterwolken von Valence herzte Mark Cavendish Weltmeister Julian Alaphilippe, lächelte breit und redete kurz vor der Einstellung des Uralt-Rekords von Eddy Merckx seine Leistung klein. „Ich habe fast nix gemacht, außer die letzten Meter schnell zu fahren“, sagte der 36-Jährige nach seinem drit-

ten Etappensieg bei der Tour de France. Mit seinem 33. Tagessieg rückt er der belgischen Legende Merckx (34 Etappen-Erfolge) näher – und in Abwesenheit einiger Top-Sprinter scheint der Brit nicht zu überwinden.

„Das war die alte Schule, das war eine perfekte Anfahrt meines Teams – es war so, wie du es im Lehrbuch erwarten würdest“, hob Cavendish nach dem dritten Erfolg im dritten Massen-

sprint dieser Tour hervor. Sein Rennstall Deceuninck-Quick-Step hatte das Finale nach 190,7 Kilometern von Albertville nach Valence ideal vorbereitet. Cavendish selbst vollendete, indem er vor den beiden Belgiern Wout van Aert und Jasper Philipsen siegte.

Auch Alaphilippe hatte für den Routinier gearbeitet. Cavendish zeigte beim ersten Interview stolz das Grüne Trikot und hörte nicht

auf, seinen Mitstreitern zu danken. „Ich bin so demütig. Der Sieger der Flandern-Rundfahrt fährt für mich, der Weltmeister fährt für mich – und ich muss es nur zu Ende bringen“, sagte Cavendish. An diesem Mittwoch steht Dominator Tadej Pogacar wieder im Blickpunkt. Der Slowene will bei der schweren Etappe mit der zweifachen Überquerung des Mont Ventoux den nächsten Coup landen. dpa



Dank an den Weltmeister: Mark Cavendish mit Julian Alaphilippe.
Foto: Imago/Panoramica

NOZ, 07.07.2021